

Neue amm-Videokampagne: «Was das Gesundheitswesen kostet, bestimmen auch Sie»

Die Ärztin ist froh um gute Kolleg:innen, wenn sie ernsthaft krank ist – bei Kopfweh geht sie einfach früh ins Bett. Die Mutter kann in 9 von 10 Fällen selbst entscheiden, was zu tun ist, wenn ihre Kleinen Bauchweh haben. Und der Tschugger findet, dass man nicht wegen jedem «Bobeli» zum Doktor muss.

In den **25 kurzen Video-Statements** der neuen amm-Videokampagne schildern Gesundheitsprofis, Schauspieler, Kabarettistinnen und Menschen wie Sie und wir, wann sie sich medizinische Hilfe holen und wann nicht.

Zur Webseite: www.menschenmedizin.ch/kampagne-patientenverantwortung/

Was wir erreichen wollen

- **Mehr Bewusstsein** für die Leistungen, die man in Anspruch nimmt: Gesundheit ist kein Lifestyle, das Gesundheitswesen ist kein Konsumobjekt.
- **Mehr Mut**, Behandlungsvorschläge zu hinterfragen: Es ist nicht alles indiziert (medizinisch notwendig), was angeboten wird. Oft gibt es Alternativen, und nicht selten ist Nichtstun besser als eine Überdosis Medizin.
- **Mehr Vertrauen**: Vieles heilt von selbst, wenn wir sorgsam auf uns achten.

Hintergrund

Diverse [Fehlanreize in der Finanzierung des Gesundheitswesens](#) führen dazu, dass neben medizinischen auch kommerzielle Beweggründe über Behandlungen entscheiden. Das hat nachgewiesenermassen dazu geführt, dass auch Behandlungen mit fragwürdigem Nutzen angeboten und durchgeführt werden. Manchmal kann Medizin sogar schaden.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders zentral, dass Patientinnen und Patienten ein gesundes, kritisches Verhältnis zum medizinischen Angebot entwickeln.

Warum jetzt diese Kampagne?

Neben den kostspieligen Systemfehlern gehört auch das (Konsum-)Verhalten der Prämienzahlenden zu den Ursachen der Kostensteigerungen im Gesundheitswesen: [Die Zahl der Arztbesuche steigt stetig](#). Diese beiden Faktoren sollte man jedoch nicht gegeneinander ausspielen. Deshalb lanciert die amm diese Kampagne, die an die **Eigenverantwortung der Prämienzahler:innen** appelliert, bewusst erst nach den Volksabstimmungen vom 9. Juni.

Die Akademie Menschenmedizin (amm) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der sich für ein nachhaltiges, patientenzentriertes, qualitativ hochstehendes und bezahlbares Gesundheitswesen in der Schweiz einsetzt. Sie macht sich zur Aufgabe, Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen zu thematisieren, Unterstützung bei Unklarheiten anzubieten und wo möglich eine Gegenbewegung zu initiieren. Zahlreiche Persönlichkeiten aus dem Gesundheitswesen, aber auch aus Kultur, Ethik und Philosophie unterstützen die amm als Beirat und/oder in Arbeitsgruppen. Seit 2016 nimmt der Verein auch Mitglieder auf.

Mehr über die amm und ihre Positionen lesen Sie unter menschenmedizin.ch – und demnächst im **amm-Manifest**. Weitere Pressematerialien finden Sie [hier](#).

Weitere aktuelle Projekte: [amm Café Med](#), [Begleitung zum Arzttermin](#), [«Adminimierung»](#), [Unabhängige Ombudsstelle Gesundheitswesen \(UOG\)](#).

Medienkontakt

Prof. Dr. med. Christoph Gubler
Projektleitung, Vorstandsmitglied amm

info@menschenmedizin.ch

Annina Hess-Cabalzar
Co-Präsidium, Projektgruppe
M 079 279 81 21
info@menschenmedizin.ch